

## Care-Arbeit in Dienstleistungsbetrieben: Alltagsversorgung im Fokus

Ulrike Pfannes, Maili Born und Nina Klünder

### Kurzfassung

Die Autorinnen untersuchen in diesem Beitrag die Entwicklung von Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung in Deutschland und quantifizieren deren Anzahl. Dabei werden historische und aktuelle Entwicklungen sowie Begriffsbestimmungen aus dem Kontext der Haushaltswissenschaft präsentiert. Die Ergebnisse unterstreichen die zentrale Rolle dieser Dienstleistungsbetriebe für die Daseinsvorsorge insgesamt sowie für die Care-Arbeit – Schwerpunkt hauswirtschaftliche Versorgung. Gemeinsam mit Privathaushalten sind jene Dienstleistungsbetriebe für die Gesellschaft im Ganzen und als Teil des Versorgungsfeldes von Menschen von Bedeutung.

**Schlagerworte:** Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung, Versorgungsforschung, hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Haushaltswissenschaft

### Care work in service companies: Focus on everyday care

#### Abstract

In this article, the authors examine the development of personal care service providers in Germany and quantify their number. They present historical and current developments as well as definitions from the context of home economics and family and consumer science. The results underscore the central role of these service companies for public welfare services as a whole and for care work, with a focus on domestic services. Together with private households, these service organizations are important for society as a whole and as part of the service field of human care.

**Keywords:** personal care, care research, domestic services, home economics, service providers

# Care-Arbeit in Dienstleistungsbetrieben: Alltagsversorgung im Fokus

**Ulrike Pfannes, Maili Born und Nina Klünder**

## Einleitung

Sowohl Privathaushalte als auch Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung sind Teil eines umfassenden Versorgungsfeldes, in dem Menschen ihren Alltag gestalten. Der demographische und soziale Wandel, veränderte Familienstrukturen und die zunehmende Frauenerwerbstätigkeit führen dazu, dass unbezahlte Care-Arbeit in Privathaushalten zunehmend an Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung ausgelagert wird. Zu diesen zählen beispielsweise Kindertagesstätten, ambulante Pflegedienste, Betreuungsdienste sowie ambulante und stationäre Senioreneinrichtungen. Sie sind zentral, um u. a. die Alltagsversorgung und soziale Teilhabe der Bevölkerung zu sichern. Während Care-Arbeit in Privathaushalten oft unsichtbar und unbezahlt bleibt, übernehmen bezahlte und professionelle Dienstleistungsanbieter Versorgung, Betreuung, Unterstützung und Pflege u. a. mit dem Anliegen, Versorgungslücken zu schließen und Angehörige zu entlasten.

Care-Arbeit umfasst (hier) alle unbezahlten und bezahlten (re)produktiven Tätigkeiten des Sorgens und Sich-Kümmerns und der Fürsorge (Meier-Gräwe 2020). Sie trägt wesentlich zur Lebensqualität, Zufriedenheit und Gesundheit sowohl der Einzelnen als auch der Gesellschaft bei. Care-Arbeit umfasst vielfältige Tätigkeiten und befriedigt die Bedürfnisse von Haushaltsmitgliedern in privaten Haushalten (von Schweitzer 1991) sowie von Nutzer\*innen in Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung (Bottler 1982). Für eine gelingende Alltagsversorgung sind dabei Führungs- und Ausführungstätigkeiten in beiden Institutionen ebenso wie die dafür notwendige formelle und/oder informelle Qualifizierung erforderlich.

In Dienstleistungsbetrieben wird Care-Arbeit vor allem von Berufsgruppen erbracht, die unter dem Akronym der SAHGE-Berufe (Soziale Arbeit, Hauswirtschaft/Haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheit & Pflege sowie Erziehung & Bildung) zusammengefasst werden. Der Sektor ist überwiegend weiblich (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [BMFSFJ] 2023). Aus hauswirtschaftswissenschaftlicher Perspektive liegt der Fokus auf der Leistungserstellungswirtschaft, insbesondere den hauswirtschaftlichen Bereichen wie Unterkunft, Verpflegung, Reinigung und Wäscheversorgung (Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. [dgh] 1986, Fachausschuss Großhaushalt der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft 2004). Die Hauswirtschaft unterstützt dabei die Zukunftsfähigkeit von sozialen Einrichtungen und Diensten (dgh 2007).

Eng verknüpft mit der Alltagsversorgung ist die Daseinsvorsorge: Sie kann in die private und staatliche unterschieden werden. Letztere bezeichnet in Deutschland die staatliche Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Güter und Leistungen bereitgestellt werden, die für das menschliche Dasein als notwendig erachtet werden, u. a. Gesundheitseinrichtungen (z. B. Krankenhäuser), Einrichtungen der Wohlfahrtspflege (z. B. Altenhilfeeinrichtungen), Bildungseinrichtungen (z. B. Kitas, Schulen). Diese Institutionen und Leistungen der Daseinsvorsorge sind einerseits bedeutsam für die Alltagsversorgung und stellen andererseits auch Rahmenbedingungen für private Haushalte dar (Deutscher Bundestag – Wissenschaftliche Dienste 2024). Die private Daseinsvorsorge wird von den Institutionen private Haushalte übernommen.

Ziel dieses Beitrags ist es, Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung zu charakterisieren und die Anzahl jener Betriebe zu quantifizieren. Denn valide Daten zu deren Anzahl sind angesichts des steigenden Bedarfs an Care-Dienstleistungen, beispielsweise aufgrund der Alterung der Bevölkerung oder steigender Frauenerwerbstätigkeit, unabdingbar. Dies ist etwa für eine bedarfsgerechte Planung von Trägern von sozialer Infrastruktur und gezielter Fördermaßnahmen unerlässlich. Darüber hinaus umschreibt der Beitrag den historischen und aktuellen haushaltswissenschaftlichen Hintergrund.

### **Vom Großhaushalt zum Dienstleistungsbetrieb personaler Versorgung – Entwicklungslinien in der Haushaltswissenschaft**

Die skizzierte Thematik ist Teil der Haushaltswissenschaft, die in den 1960er-Jahren im Rahmen der Ökotrophologie-Studiengänge an deutschen Universitäten entsteht. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Wirtschaftslehre des Privathaushalts. Im Verlauf der Zeit wird jedoch deutlich, dass es bei der Betrachtung der Alltagsversorgung sinnvoll ist, neben den Privathaushalten auch die sog. Großhaushalte (jetzt Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung) systematisch wissenschaftlich zu untersuchen (von Schweitzer 2012). Denn Leistungen der Alltagsversorgung werden durch verschiedene Akteure in unterschiedlichen Versorgungsfeldern erbracht. Dienstleistungsbetriebe wie z. B. Großhaushalte erbringen ebenso wie private Haushalte personale Versorgungsleistungen: Diese umfassen insbesondere Unterkunft, Verpflegung und Pflege. In manchen Institutionen stellen sie Hauptleistungen dar, wie z. B. in Pflegeheimen. In anderen Einrichtungen, etwa Kitas, können sie als Nebenleistungen eingeordnet werden. Die Angebotsschwerpunkte variieren dabei: Es können sowohl einzelne Leistungen wie die Verpflegung oder auch ein Bündel verschiedener Dienstleistungen, etwa in der stationären Alten- oder Behindertenhilfe, erbracht werden. Die Abgrenzung jener Dienstleistungsbetriebe gegenüber anderen Betriebstypen kann somit u. a. anhand des Leistungsprogramms erfolgen (Bottler 1982).

Historisch ordnet von Schweitzer dem Großhaushalt Ergänzungs- und Ersatzfunktionen zu (von Schweitzer 1991). Bottler und Seel (1976) schlagen hingegen drei Systeme personaler Versorgung vor: das Versorgungssystem Familienhaushalt, das Versorgungssystem Großhaushalt und das Versorgungssystem Dienstleistungserwerbswirtschaft. Aufbauend darauf wird die Idee der Dreigliedrigkeit innerhalb der „Allgemeinen Wirtschaftslehre des Haushalts“ entwickelt, mit den Schwerpunkten Privathaushalt, Großhaushalt, Erwerbswirtschaftlich-hauswirtschaftlicher Betrieb. Von Schweitzer folgt diesem Vorschlag nicht; stattdessen stehen unterschiedliche Perspektiven nebeneinander (Bottler 2022).

Leicht-Eckardt und Preuße (2019) befürworten, das „Leitmotiv Personale Versorgung“ ins Zentrum zu stellen. Für diese Versorgungsaufgabe sind die Institutionen private Haushalte und Dienstleistungsbetriebe als Akteure gleichermaßen aktiv. Jener Vorschlag kann als eine integrative Perspektive angesehen werden, die es ermöglicht, unterschiedliche Aspekte zu verbinden: Es lassen sich zahlreiche Themen zum einen aus den privaten Haushalten und zum anderen aus den Dienstleistungsbetrieben hauswirtschaftlich verorten und ermöglichen somit sowohl nach innen – in die eigene Wissenschaftscommunity – als auch nach außen (andere Wissenschaften, Politik, angrenzende Berufsfelder, Arbeitsmarkt, weitere Akteure etc.) eine gemeinsame Perspektive. Für die genannten Institutionen bestehen diverse Wechselbeziehungen mit Wissenschaft und Praxis (siehe Abb. 1). Der Fokus der Haushaltswissenschaft liegt dabei auf der Versorgungsaufgabe der hauswirtschaftlichen Tätigkeitsbereiche: Reinigung und Hygiene, Textilien, Wäsche, Mahlzeiten und Ernährung, Technik, Wohnen und Zusammenleben. Die Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche und ist ein Querschnittsthema. Die nachfolgende Abbildung visualisiert diesen Ansatz.

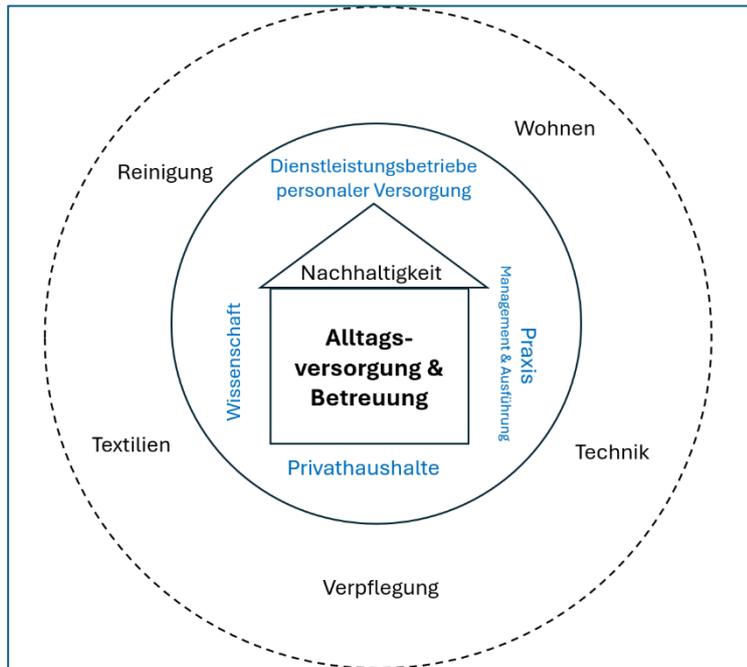


Abb. 1 Kerndimensionen der Arbeit im haushaltswissenschaftlichen Bereich (modifiziert nach Leicht-Eckardt & Preuße 2019)

Die Haushaltswissenschaft positioniert sich als inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld, das die Alltagsversorgung inklusive der Betreuung von Menschen in den Mittelpunkt stellt (Küster et al. 2023). Dabei ist die gesellschaftliche Relevanz der Kernthemen der Haushaltswissenschaft heute größer denn je. Dies wird ebenfalls vor dem Hintergrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels deutlich, weshalb Leicht-Eckardt & Preuße (2019) die positiven Zukunftsaussichten von Berufsfeldern und Arbeitsmarkt mit haushaltswissenschaftlichem Bezug betonen.

Der Begriff Großhaushalt hat sich auf bedarfswirtschaftlich (non-profit) ausgerichtete Betriebe bezogen, die personenbezogene Versorgungsleistungen erbringen. Demgegenüber werden Betriebe mit Gewinnstreben als erwerbswirtschaftliche hauswirtschaftliche Betriebe bezeichnet (Bottler 1982). Im Laufe der Zeit führt jene Unterscheidung zu einem wissenschaftlichen Diskurs um den Begriff Großhaushalt (Bräunig 2007). Der Terminus wird zunehmend durch die Bezeichnung hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe bzw. Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung ersetzt.

Mit der sprachlichen Veränderung vom Großhaushalt hin zum Begriff hauswirtschaftlicher Dienstleistungsbetrieb (Fachausschuss Großhaushalt der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft 2004) wird u. a. dem Aspekt der Privatisierung öffentlicher Güter und Infrastrukturen, die seit den 1980er-Jahren stattfindet, Rechnung getragen. Kennzeichnend für diese Entwicklung ist, dass die Versorgung mit Leistungen der Daseinsvorsorge nicht mehr unmittelbar durch staatliche Einrichtungen oder Träger der freien Wohlfahrtspflege erfolgt. Stattdessen treten zunehmend privaterwerbswirtschaftliche Anbieter in Erscheinung.

Es entwickelt sich eine Wettbewerbssituation, die aus Gründen des Gemeinwohls staatlich reguliert wird (Deutscher Bundestag – Wissenschaftliche Dienste 2024). Dies führt dazu, dass sowohl im Gesundheitswesen als auch in sozialen Einrichtungen und Diensten verstärkt gewinnorientierte Akteure Leistungen der Alltagsversorgung anbieten (z. B. Senioreneinrichtungen, Kitas, Pflegedienste, Gemeinschaftsverpflegung).

Der Terminus „hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe“ verdeutlicht zudem, welche Leistungen vor allem in der Haushaltswissenschaft im Fokus stehen: Dazu zählen hauswirtschaftliche Dienstleistungen der alltäglichen Versorgung, insbesondere Verpflegung, Reinigung, Wäsche, Wohnen (dgh 1986, Fachausschuss Großhaushalt der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft 2004).

Die Begriffe „Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung“ bzw. „Personale Versorgungsbetriebe“ werden vornehmlich von Bräunig (2007, 2022) in die Debatte eingebracht, da aus seiner Sicht mit dem Begriff u. a. die sprachliche Anschlussfähigkeit zu anderen Akteuren im Feld der Versorgungswissenschaft gewährleistet werden kann. Leicht-Eckardt und Preuße (2019) greifen die Terminologie auf und sehen das zentrale Leitmotiv der Haushaltswissenschaft in der Versorgung: Versorgungsleistungen prägen den Alltag in privaten Haushalten und sind gleichzeitig eine verantwortungsvolle Aufgabe von personalen Dienstleistungsbetrieben. Diesem Gedanken folgend wird hier vorgeschlagen, in der Haushaltswissenschaft den Begriff der „Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung“ zu verwenden.

Zwischen Dienstleistungsbetrieben personaler (hauswirtschaftlicher) Alltagsversorgung und privaten Haushalten existieren vielfältige Beziehungen auf unterschiedlichen Ebenen, die relevant für die Haushaltswissenschaft sind. Im Weiteren werden einige davon exemplarisch benannt:

- Es existiert ein sehr großes Feld der Versorgungsrealität, in dem Menschen in vielen verschiedenen Bereichen auf vielfältige Weise versorgt werden, d. h. in der personenbezogenen Alltagsversorgung in Dienstleistungsbetrieben und privaten Haushalten stattfindet. Entlang eines individuellen oder haushaltsbezogenen Versorgungsanliegens entwickelt sich das jeweilige Versorgungsfeld der Menschen (Bottler 2022).
- Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung haben das grundlegende Anliegen der Bedarfsdeckung von Menschen: Allgemeine Ziele können dabei Zufriedenheit, Gesundheit und Lebensqualität sein (Bottler 1982). Es gilt für die jeweiligen Settings der Dienstleistungsbetriebe das Anliegen auf der Leistungsebene zu operationalisieren. Dabei sind die gesellschaftlichen, sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Von Schweitzer (1991) konkretisiert für private Haushalte auf der Handlungsebene Lebenserhaltung, Persönlichkeitsentfaltung und Kultur des Zusammenlebens als anzustrebende Anliegen.

- In Dienstleistungsbetrieben werden größere Gruppen versorgt, demzufolge ist die Individualisierung der Leistungen eingeschränkt(er) möglich bzw. es sind spezifische Zielgruppenangebote zu entwickeln z. B. für Vegetarier\*innen oder Veganer\*innen. In privaten Haushalten leben hingegen Einzelpersonen oder kleine Gruppen (Mehrpersonenhaushalte), weshalb eine Individualisierung einfacher möglich ist.
- Während für die hauswirtschaftliche Leistungserstellung in Dienstleistungsbetrieben traditionell die Versorgung – d. h. die Übernahme von Aufgaben für andere – eine zentrale Rolle spielt, hat sich dazu konzeptionell die hauswirtschaftliche Betreuung entwickelt und etabliert sich zunehmend: Es geht dabei darum, die Versorgungsaufgabe gemeinsam mit den Nutzen\*innen zu erbringen (dgh 2012). In privaten Haushalten sind die Aspekte Versorgung und Betreuung nicht selten miteinander verwoben (z. B. Kinder, alternde Menschen).
- In Betrieben personaler Versorgung werden fachliche Standards (z. B. DGE-Standard, Hygienestandards) angewendet. Allerdings kann es eine Diskrepanz zwischen den Wünschen der Nutzer\*innen und den fachlichen Standards geben. In privaten Haushalten hängt das Ausmaß der Berücksichtigung von fachlichen Sachverhalten (z. B. Ernährungsempfehlungen) von den vorhandenen Kompetenzen sowie Lebenseinstellungen der Verantwortlichen ab. Es bleibt oftmals die Lücke vom Wissen zum Handeln.
- Die Entstehung und der Bestand von Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung liegen insbesondere im Vorhandensein von Bedürfnissen und Bedarfen von (potenziellen) Nutzer\*innen (dgh 1986). Im Gegensatz dazu sind für Privathaushalte Sympathie- und Dominanzbeziehungen bzw. Verwandtschaftsverhältnisse zwischen Personen konstituierend, erhaltend oder auch auflösend.
- Mit Blick auf den Klimawandel und die ökologischen und sozialen Herausforderungen sind Themen der Nachhaltigkeit in Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung heute professionell zu gestalten. Dies kann gleichermaßen auch für Privathaushalte gelten. Daneben spielen in personalen Dienstleistungsbetrieben weitere wertorientierte Aspekte eine Rolle (dgh 2017).

Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung und private Haushalte stellen also nach wie vor eine wesentliche Basis für das Funktionieren von Gesellschaft und Wirtschaft dar und leisten einen wichtigen Beitrag zum gelingenden (Zusammen)-Leben.

## Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung im Spiegel der Statistik

In Deutschland existiert derzeit keine zentrale, umfassende Übersicht über die Anzahl von Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung, deren Beschäftigte oder verfügbare Plätze. Um dennoch ihren Umfang und die Relevanz abzubilden, werden hier Daten aus unterschiedlichen amtlichen und nicht amtlichen Quellen zusammengeführt. Als Hauptdatenquellen dienen die amtliche Statistik des Statistischen Bundesamtes sowie die Erhebung der Statistik der Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Ergänzend werden Informationen von Verbänden und Organisationen wie z. B. dem Deutschen Studierendenwerk (DSW), dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) und dem DEHOGA-Bundesverband berücksichtigt. Aufgrund unterschiedlicher Erhebungszwecke erfassen die verschiedenen Statistiken teilweise unterschiedliche Einrichtungstypen, sodass es zu Überschneidungen oder Doppelzählungen kommen kann (z. B. Nr. 2 und 3 bzw. Nr. 7 und 8). Die tabellarische Übersicht orientiert sich an der Struktur der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (Fachausschuss Großhaushalt der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft 2004) und ermöglicht damit auch eine Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen.

Die folgende Tab. 1 stellt die Vielfalt und die Quantität der unterschiedlichsten Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung in Deutschland anhand der zusammengefassten Daten dar.

Tab. 1: Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung im Spiegel der Statistik

Nr.	Art der Einrichtung (Deutschland)	Anzahl der					Erhebungsjahr (Stand)	Quellen
		Betriebe / Einrichtungen	Plätze / Betten	Beschäftigte				
				Insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		
1	<b>Ambulante Pflegedienste</b> in privater, freigemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaft	15.549		446.425	126.251		18.12.2024	(Statistisches Bundesamt [Destatis], 2024e, 2024f)
2	<b>Pflegeheime</b> in privater, freigemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaft	16.505	984.688	817.711	240.963		18.12.2024/ 30.03.2023	(Destatis, 2024e, 2024f)
3	<b>Altenhilfe: Einrichtungen und Dienste</b> (freigemeinnützige Trägerschaft)	21.015	610.594		155.768	395.509	2020	(Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege [BAGFW], 2020a)
	Stationäre Einrichtungen	8.833	583.278		121.510	260.230	2020	
	Tageseinrichtungen / teilstationäre Einrichtungen	1.879	27.316		2.246	11.347	2020	
	Beratungsstellen / ambulante Dienste	10.303			32.012	123.932	2020	

Nr.	Art der Einrichtung (Deutschland)	Anzahl der					Erhebungs- jahr (Stand)	Quellen
		Betriebe / Einrichtun- gen	Plätze / Betten	Beschäftigte				
				Insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		
4	<b>Behindertenhilfe</b> in freigemeinnütziger Trägerschaft Stationäre Einrichtun- gen für psychisch kranke und behinderte Menschen	7.337	216.044	188.743	61.954	126.789	2020	(BAGFW, 2020b)
	Tageseinrichtungen	5.843	440.858	149.129	89.665	59.464	2020	
	Beratungsstellen / am- bulante Dienste / Integ- rationsfach-dienste	7.039		72.640	17.226	55.414	2020	
5	<b>Einrichtungen für Personen in beson- deren sozialen Situa- tionen</b> in freigemeinnütziger Trägerschaft (z. B. Übernachtungseinrich- tungen für Wohnungs- lose, Asylbewer- ber*innen / -berech- tigte)	10.590	123.756	48.544	20.266	28.278	2020	(BAGFW, 2020d)
	Stationäre Einrichtun- gen	1.463	72.761	10.417	4.349	6.068	2020	
	Tageseinrichtungen	2.104	50.995	12.128	6.861	5.267	2020	
	Beratungsstellen / am- bulante Dienste	7.023		25.999	9.056	16.943	2020	

Nr.	Art der Einrichtung (Deutschland)	Anzahl der					Erhebungsjahr (Stand)	Quellen
		Betriebe / Einrichtungen	Plätze / Betten	Beschäftigte				
				Insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		
6	<b>Einrichtungen der Familienhilfe</b> (z. B. Müttergenesungsheime, Erholungsheime, Frauenhäuser)	5.184	41.592	26.957	6.371	20.586	2020	(BAGFW, 2020c)
	Stationäre Einrichtungen	475	19.180	3943	1.503	2.440		
	Tageseinrichtungen	1.142	22.412	6.166	1.532	4.634		
	Beratungsstellen / ambulante Dienste	3.567		16.848	3.336	13.512		
7	<b>Kindertagesbetreuung/ Kindertageseinrichtungen</b> öffentliche und freie Träger (Krippe, Kindergarten, Hort)	60.662		895.304	260.776	634.528	26.09.2024	(Destatis, 2024a, 2024b)
8	<b>Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe</b> in freigemeinnütziger Trägerschaft	44.390	2.324.145	472.822	184.024	288.798	2020	(BAGFW, 2020e; Destatis, 2024a, 2024b)
	Heime, Wohngemeinschaften und andere stationäre Einrichtungen	5.667	181.246	74.218	40.552	33.666		
	Tageseinrichtungen (z. B. Krippen, Kindergärten, Hort, Tagespflege)	33.569	2.142.900	366.826	134.382	232.444		
	Beratungsstellen / ambulante Dienste / offene Angebote	5.154		31.778	9.090	22.688		

Nr.	Art der Einrichtung (Deutschland)	Anzahl der					Erhebungsjahr (Stand)	Quellen
		Betriebe / Einrichtungen	Plätze / Betten	Beschäftigte				
				Insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		
9	<b>Krankenhäuser</b>	1.874	476.924				27.09.2024	(Destatis 2024d)
	Personal in Krankenhäusern			1.413.604			27.09.2024	(Destatis, 2024c)
	Ärztliches Personal (hauptamtliche Ärzt*innen und Zahnärzt*innen)			211.994	176.774			
	Nichtärztliches Personal			1.201.610	810.007			
	Beschäftigte im Pflegedienst			515.000			01.03.2024	(Destatis, 2024g)
10	<b>Vorsorge- oder Reha-Einrichtungen</b>	1.079	161.430				27.09.2024	(Destatis, 2024h)
	Personal in Vorsorge- oder Reha-Einrichtungen (ohne Bundeswehrkrankenhäuser)			120.659	87.642		11.10.2024	(Destatis, 2024i)
	Ärztliches Personal (hauptamtliche Ärzt*innen und Zahnärzt*innen)			11.124	8.760		11.10.2024	
	Nichtärztliches Personal			109.535	78.883		11.10.2024	
	davon Pflegedienst			28.336			15.04.2025	(Destatis 2025)

Nr.	Art der Einrichtung (Deutschland)	Anzahl der					Erhebungs- jahr (Stand)	Quellen
		Betriebe / Einrichtun- gen	Plätze / Betten	Beschäftigte				
				Insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		
11	<b>Jugendherbergen</b>	400	65.732	5.928			2023	(Deutsches Ju- gendherbergs- werk [DJH], 2023)
12	<b>Justizvollzugsanstal- ten</b>	172					Januar 2025	(Justizvollzugs- anstalt.org, 2025)
13	<b>Studierendenwerke / Studentenwerke (StW)</b>	57		18.201			2022/2023	(Deutsches Stu- dierendenwerk [DSW], 2024)
	Mensen und Cafeterien	932	226.422				2022/2023	(DSW, 2024)
	Studierendenwohn- heime (StW und andere Träger)	1.729	237.215				2023	(DSW, 2023)
14	<b>Beherbergungsstät- ten</b> z. B. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotel garni, Sonstige	39.747					2023	(DEHOGA-Bun- desverband, 2025)
15	<b>Gaststättengewerbe</b> z. B. Restaurants, Ca- fé's, Eisdielen und Im- bisshallen	150.218					2023	
	Caterer und Erbrin- ger*innen von sonsti- gen Verpflegungs- dienstleistungen	12.145					2023	
	<b>Summe</b>	<b>483.646*</b>						

\*Doppelzählungen wahrscheinlich

Ein exemplarischer Vergleich der aktuellen Daten mit den Ergebnissen des Fachausschusses Großhaushalt der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (2024) verdeutlicht den Einfluss des demographischen und sozialen Wandels im Versorgungskontext.

- Die Anzahl der Pflegeheime hat sich von 8.859 (1999) auf 15.505 (2023/24) nahezu verdoppelt.
- Die Zahl der ambulanten Pflegedienste stieg von 10.820 (1999) auf 15.549 (2024).
- Tageseinrichtungen für Kinder verzeichnen ein Wachstum von 48.203 (1998) auf 60.662 Einrichtungen (2024).

Im Gegensatz dazu zeigt der Krankenhausbereich eine andere Entwicklung: Die Zahl der Krankenhäuser in Deutschland ist von 2.240 (2001) auf 1.874 (2024) zurückgegangen. Dieses Ergebnis spiegelt die politischen Zielsetzungen wider, welche die Reduktion von Krankenhausstandorten und Bettenkapazitäten u. a. zum Zweck einer effizienteren Versorgung anstreben. Zugleich wird laut der Devise „mehr ambulant, weniger stationär“ eine deutliche Verkürzung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in Krankenhäusern umgesetzt.

Tab. 1 zeigt darüber hinaus die Vielfalt des Angebotsspektrums im Bereich der Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung, in denen auch Leistungen der hauswirtschaftlichen Alltagsversorgung erbracht werden. Diese können sowohl stationär als auch teilstationär bzw. in Tageseinrichtungen oder ambulant durchgeführt werden. Die Daten illustrieren, dass der Anteil professionell erbrachter Versorgungsleistungen infolge demographischer und sozialer Veränderung weiter an Relevanz gewinnt. Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung sind demnach – abhängig von der Lebensphase der Menschen – integraler Bestandteil des Versorgungsfeldes.

Es wird an dieser Stelle explizit darauf hingewiesen, dass Dienstleistungen personaler Versorgung über die hauswirtschaftlichen Leistungen hinaus u. a. auch medizinische, pflegerische und pädagogische Leistungen umfassen können. Es gibt in Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung also eine gemeinsame Aufgabe mit getrennten Zuständigkeiten. Die Gestaltung an den Schnittstellen zwischen den Leistungsbereichen ist bedeutsam für die Zufriedenheit der Nutzer\*innen und deren Lebensqualität.

Um die quantitative Relevanz der Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung abzurunden, werden ergänzend die Anzahl der Gäste in Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen benannt. Auch für jene Betriebe gibt es keine einheitliche Gesamtstatistik.

Deshalb wird zur Ermittlung der Größenordnung u. a. auf verschiedene Statistiken zurückgegriffen: Beispielsweise beziffert Tecklenburg (2024) die Zahl der täglichen Gäste in Gemeinschaftsverpflegungen auf zwischen 14,73 bis 18.32 Mio. Personen. Dies umfasst Verpflegungsleistungen in Betrieben, Kitas, Schulen, Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen sowie Angebote wie „Essen auf Rädern“.

Quantitativ nicht explizit in Tab. 1 benannt sind Dienstleistungsbetriebe, die haushaltsnahe Dienstleistungen erbringen: Hierzu liegen derzeit keine Statistiken vor, die aussagefähig das ganze Spektrum jener Dienstleistungen abdecken können. Das hat unterschiedliche Gründe: Es existiert eine Vielzahl an Begrifflichkeiten (z. B. familienunterstützende, haushaltsnahe, personenbezogene Dienstleistungen etc.) und die Branche hat keine Wirtschaftszweigklassifikation (Autzen & Stula 2015). Zudem werden solche Leistungen von sehr unterschiedlichen Akteuren erbracht (z. B. Sozialstationen und ambulante Pflegedienste [Tab. 1, Nr. 1], Alltagsassistierende für alte und behinderte Menschen, Reinigungsdienstleister\*innen, Familienservice-Unternehmen, Mini-Jobber\*innen und Haushaltshilfen). Ein großer Teil dieser Leistungen erfolgt in Schwarzarbeit (Anger & Enste 2022). Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) beziffert die Anzahl der angemeldeten Haushaltshilfen im Jahr 2024 auf 246.700. Der Umsatz bei der illegalen Beschäftigung von Haushaltshilfen liegt bei über 11 Mrd. Euro (Enste & Anger 2024).

Zusammenfassend verdeutlichen die in Tab. 1 und die weiteren dargestellten Daten die erhebliche wirtschaftliche und versorgungsrelevante Bedeutung der Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung in Deutschland

## Fazit und Schlussfolgerung

Dienstleistungsbetriebe personaler Versorgung sind in verschiedenen Lebenswelten (Settings) und für diverse Nutzer\*innengruppen wie Kinder, Jugendliche, Senior\*innen, Kranke bzw. Patient\*innen von zentraler Relevanz. Aus hauswirtschaftlicher Perspektive liegt der Fokus u. a. auf hauswirtschaftlichen Leistungen wie Verpflegung, Reinigung, Wäscheservice und Wohnraumgestaltung, die maßgeblich zur Alltagsversorgung beitragen. Die betriebliche Herausforderung besteht darin – unter der Berücksichtigung von z. B. Nachhaltigkeit, personellen Ressourcen, technologischen Entwicklungen und ökonomischem Kostendruck –, auch interdisziplinär mit weiteren Professionen eine gemeinsame Aufgabe mit getrennten Zuständigkeiten zu gestalten. Professionell erbrachte Care-Arbeit – mit Schwerpunkt auf hauswirtschaftlichen Dienstleistungen – trägt wesentlich zur Steigerung von Lebensqualität, Zufriedenheit und Gesundheit verschiedener Gruppen in der jeweiligen Lebensphase bei und bildet zusammen mit privaten Haushalten einen integralen Bestandteil der Daseinsvorsorge.

Vor dem Hintergrund demografischer und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse gewinnt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Dienstleistungsbetrieben personaler Versorgung weiter an Relevanz, um eine bedarfsgerechte und nachhaltige hauswirtschaftliche Versorgung zu gewährleisten. Die Haushaltswissenschaft kann dabei konzeptionelle Grundlagen, Leitlinien und Instrumente für die hauswirtschaftliche Alltagsversorgung, inklusive Betreuung (weiter-)entwickeln, um fachliche Grundlagen für Management, Ausführungspraxis und Qualifizierung zu schaffen.

## Literaturverzeichnis

- Anger C & Enste D (2022): Haushaltsnahe Dienstleistungen (noch?) überwiegend schwarz (IW-Kurzbericht 24/2022). Köln: Institut der deutschen Wirtschaft (IW). <https://www.econstor.eu/handle/10419/251617>
- Autzen I & Stula S (2015): Haushaltsnahe Dienstleistungen in Baden-Württemberg: Ein Markt mit Wachstumspotenzial. Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg(3), 29–33.
- Bottler J (1982): Wirtschaftslehre des Großhaushalts. Kohlhammer. Stuttgart.
- Bottler J (2022): Mehr Haushaltswissenschaft wagen: Versorgungswissenschaft: Ein Zwischenruf. Hauswirtschaft und Wissenschaft(3), 1–5. [https://haushalt-wissenschaft.de/wp-content/uploads/2022/03/Leserbrief\\_J\\_Bottler\\_10\\_03\\_2022.pdf](https://haushalt-wissenschaft.de/wp-content/uploads/2022/03/Leserbrief_J_Bottler_10_03_2022.pdf)
- Bräunig D (2007): Der Großhaushalt im Versorgungsverbund. In: Bräunig D (Hrsg.): Der Großhaushalt im Versorgungsverbund. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler: 16–24.
- Bräunig D (2022): Haushaltswissenschaft: Quo (non) vadis? Hauswirtschaft und Wissenschaft. [https://www.dghev.de/fileadmin/user\\_upload/HUW\\_03\\_2022\\_Braeunig\\_Haushaltswissenschaft.pdf](https://www.dghev.de/fileadmin/user_upload/HUW_03_2022_Braeunig_Haushaltswissenschaft.pdf)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (Hrsg.) (2020a): Statistik der Arbeitsbereiche – Gesamtstatistik 2020: Altenhilfe. <https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/statistik/detailseiten-statistik-2020/detailseite-altenhilfe>
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (Hrsg.) (2020b): Statistik der Arbeitsbereiche – Gesamtstatistik 2020: Eingliederungshilfe. <https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/statistik/detailseiten-statistik-2020/detaileingliederungshilfe>
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (Hrsg.) (2020c): Statistik der Arbeitsbereiche – Gesamtstatistik 2020: Familienhilfe. <https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/statistik/detailseiten-statistik-2020/detailfamilienhilfe>
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (Hrsg.) (2020d): Statistik der Arbeitsbereiche – Gesamtstatistik 2020: Hilfe für Personen in besonderen Lebenssituationen. <https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/statistik/detailseiten-statistik-2020/detail-hilfe-fuer-personen-in-besonderen-lebenssituationen>

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (Hrsg.) (2020e): Statistik der Arbeitsbereiche – Gesamtstatistik 2020: Jugendhilfe. <https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/statistik/detail-jugendhilfe>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2023): Kinder, Haushalt, Pflege – wer kümmert sich? Ein Dossier zur gesellschaftlichen Dimension einer privaten Frage. <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/160276/01f9f2c5363e03fb33911603dcaba6ae/kinder-haushalt-pfleger-wer-kuemmert-sich-dossier-sorgearbeit-deutsch-data.pdf>
- DEHOGA-Bundesverband (Hrsg.) (2025): Anzahl der Unternehmen: Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Gastgewerbe. <https://www.dehoga-bundesverband.de/zahlen-fakten/anzahl-der-unternehmen/>
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) (Hrsg.) (1986): Der Großhaushalt – Konzeption einer sozio-ökonomischen Handlungslehre.
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) (Hrsg.) (2007): Die Potenziale der Hauswirtschaft nutzen: Leitlinie zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sozialer Einrichtungen. [https://www.dghev.de/fileadmin/user\\_upload/Leitlinie\\_HWDL\\_2007.pdf](https://www.dghev.de/fileadmin/user_upload/Leitlinie_HWDL_2007.pdf)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) (Hrsg.) (2012): Den Alltag leben! Hauswirtschaftliche Betreuung. Ein innovativer Weg für soziale Einrichtungen und Dienste. [https://www.dghev.de/fileadmin/user\\_upload/dgh\\_Den\\_Alltag\\_leben\\_2012.pdf](https://www.dghev.de/fileadmin/user_upload/dgh_Den_Alltag_leben_2012.pdf)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) (Hrsg.) (2017): Werteorientiertes Handeln in der Hauswirtschaft: Zehn ethische Ansätze. Lambertus-Verlag.
- Deutscher Bundestag – Wissenschaftliche Dienste (Hrsg.) (2024): Daseinsvorsorge: Begriff und Rechtsgrundlagen. <https://www.bundestag.de/resource/blob/1013810/b600c65d9eff3e5f3eef1214a957ed04/WD-3-059-24-pdf.pdf>
- Deutsches Jugendherbergswerk (Hrsg.) (2023): Jahresbericht der Jugendherbergen 2023. [https://www.jugendherberge.de/fileadmin/user\\_upload/jahresbericht\\_2023\\_scr.pdf](https://www.jugendherberge.de/fileadmin/user_upload/jahresbericht_2023_scr.pdf)
- Deutsches Studierendenwerk (Hrsg.) (2023): Wohnraum für Studierende: Statistische Übersicht. [https://www.studierendenwerke.de/fileadmin/user\\_upload/231218\\_DSW\\_Wohnen23\\_web.pdf](https://www.studierendenwerke.de/fileadmin/user_upload/231218_DSW_Wohnen23_web.pdf)
- Deutsches Studierendenwerk (Hrsg.) (2024): Jahresbericht 2023. [https://www.studierendenwerke.de/fileadmin/user\\_upload/241215\\_DSW\\_JB23\\_web.pdf](https://www.studierendenwerke.de/fileadmin/user_upload/241215_DSW_JB23_web.pdf)
- Enste D & Anger C (2024): Schwarzarbeit: Steigender Umsatz bei der illegalen Beschäftigung von Haushaltshilfen. IW-Kurzbericht 93/2024. [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2024/IW-Kurzbericht\\_2024-Haushaltshilfen.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2024/IW-Kurzbericht_2024-Haushaltshilfen.pdf)
- Fachausschuss Großhaushalt der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (2004): Management des hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebs. Verlag Neuer Merkur GmbH.
- Justizvollzugsanstalt.org (Hrsg.) (2025): Liste aller Gefängnisse in Deutschland. <https://justizvollzugsanstalt.org/liste-aller-gefaengnisse-in-deutschland/>

- Küster C, Klünder N & Wagenknecht I (2023): Haushaltswissenschaft – Eine Diskussionsgrundlage. *Hauswirtschaft und Wissenschaft*, 1–12. doi: 10.23782/HUW\_09\_2023
- Leicht-Eckardt E & Preuße H (2019): Leitmotiv personale Versorgung. *VDOE Position*, 8–9.
- Meier-Gräwe U (2020): Wege in eine care-zentrierte Ökonomie. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 70, 28–34.
- von Schweitzer R (1991): Einführung in die Wirtschaftslehre des privaten Haushalts. UTB Haushalts- und Sozialwissenschaften. Ulmer.
- von Schweitzer R (2012): Vorsorge und Fürsorge als Aufgabe der Hauswirtschaft. In Caritas (Hrsg.), *HaushaltsOrganisationsTraining®: Alltagspraktische Unterstützung und Anleitung für Familien in belasteten Lebenslagen*: 21–37. Lambertus.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024a): Kindertagesbetreuung: Beschäftigte in Tageseinrichtungen nach verschiedenen Merkmalen. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/beschaefigte-merkmale.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024b): Kindertagesbetreuung: Kindertageseinrichtungen nach verschiedenen Merkmalen. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/kindertageseinrichtungen-traeger.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024c): Krankenhäuser: Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankenhaeuser/Tabellen/personal-krankenhaeuser-jahre.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024d): Krankenhäuser: Einrichtungen, Betten und Patientenbewegung. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankenhaeuser/Tabellen/gd-krankenhaeuser-jahre.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024e): Pflege: Personal in Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Tabellen/personal-pflegeeinrichtungen.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024f): Pflege: Pflegeheime und ambulante Pflegedienste. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Tabellen/pflegeeinrichtungen-deutschland.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024g): Presse: 6,0 Millionen Beschäftigte im Gesundheitswesen im Jahr 2022. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24\\_082\\_23526.html?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_082_23526.html?utm_source=chatgpt.com)
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024h): Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen: Anzahl der Einrichtungen, der Betten und Patientenbewegung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Vorsorgeeinrichtungen-Rehabilitationseinrichtungen/Tabellen/gd-vorsorge-reha-jahre.html>
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2024i): Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen: Ärztliches und nichtärztliches Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Vorsorgeeinrichtungen-Rehabilitationseinrichtungen/Tabellen/personal-reha-jahre.html>

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2025): Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Deutschland, Stichtag. <https://www-gene-sis.destatis.de/datenbank/online/statistic/23112/table/23112-0002>

Steidle H, Matuschke M, Lehmann K & Schüssler R (2012): Dynamisierung des Marktes haushaltsbezogener Dienstleistungen.

Tecklenburg E (2024): Wie viele Menschen essen in Deutschland täglich in der Gemeinschaftsverpflegung? Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE). DGE Blog. <https://www.dge.de/blog/2024/wie-viele-menschen-essen-in-deutschland-taeglich-in-der-gemeinschaftsverpflegung/>

## Autorinnen

Prof. Dr. Ulrike Pfannes<sup>1</sup> (Korrespondenzautorin), Maili Born<sup>2</sup> und Prof. Dr. Nina Klünder<sup>2</sup>,

<sup>1</sup> HAW Hamburg, Ulmenliet 20, 21033 Hamburg,

<sup>2</sup> Universität Paderborn, Warburger Straße 100, 33098 Paderborn

Kontakt: [ulrike.pfannes@haw-hamburg.de](mailto:ulrike.pfannes@haw-hamburg.de)



© U. Pfannes

## Interessenkonflikt

Nach Angaben der Autorinnen besteht kein Interessenkonflikt.

## Zitation

Pfannes U, Born M, Klünder N: Care-Arbeit in Dienstleistungsbetrieben: Alltagsversorgung im Fokus. *Hauswirtschaft und Wissenschaft* 73 (2025) ISSN online 2626-0913. <https://haushalt-wissenschaft.de> doi: 10.23782/HUW\_13\_2025